

die bei einem Unfall Aufprallenergie aufnehmen und gleichzeitig aus Sicherheitsgründen die Form des Autos so weit wie möglich erhalten müssen“, erklärt Frank Goodwin, Director Technology & Market Development der International Zinc Association (IZA). „Unerlässlich ist es deshalb, dass für moderne Stahlsorten neue Techniken und Legierungen für das Verzinken als Korrosionsschutz bereitgestellt werden. Auf der Galvatech wurden deshalb sowohl neueste Entwicklungen in den Bereichen Verzinkungstechnik und Verzinkungslegierungen, die speziell auf diese Stahlsorten zugeschnitten sind, als auch Ergebnisse von Korrosions- und Verformungstests vorgestellt.“

Ferrari-World Abu Dhabi: Verzinkte Sicherheitsroste aus Deutschland

Die Achterbahn Formula Rossa im Themenpark Ferrari-World Abu Dhabi gilt als schnellste der Welt: Sie katapultiert die Insassen von 0 auf 240 km/h in 4,9 s. Der Standort in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist eine Herausforderung für die Technik, weil Wind und Sand der 52 m hohen und 2.070 m langen Strecke zu schaffen machen. Damit die permanenten Inspektionen nicht zum Risiko für die Techniker werden, haben die Betreiber Sicherheitsroste des deutschen Herstellers

Graepel installiert. Dessen Prägung „Stabil-S“ ist eine optimale Lösung hinsichtlich Rutschhemmung, Verdrängungsraum und Drainagewirkung und Belastbarkeit. Die feuerverzinkten Stahlroste sind bis 800 mm breit und 6.000 mm lang und überbrücken enorme Spannweiten. Sie verfügen über einen freien gelochten Querschnitt von 43 %, der sich im Nebeneffekt günstig auf die Windlast auswirkt. Geliefert wurden zudem Geländer und Treppen.

Wie das Land, so die Häuser – und auch die Dachrinnen

Die kulturelle Vielfalt Europas hat eine Vielzahl unterschiedlicher Dachrinnenformen hervorgebracht, die als typische Stilelemente seit Jahrhunderten Gebäuden ein unverwechselbares Gesicht geben. Und das nicht nur in den historischen Ortskernen, sondern auch in den Neubaugebieten. Es gibt Hängerinnen, die vor die Traufe montiert werden, aufliegende Rinnen, in der Dachfläche liegende Rinnen sowie Ortgangrinnen, die am Dachrand liegen. Zudem können Dachrinnen halbrund, kastenförmig oder keilförmig sein. Und letztlich stehen auch verschiedene Materialien zur Auswahl: Kunststoff, Aluminium- oder Kupferblech, feuerverzinktes Stahlblech – oder: Zink.



Foto: Initiative Zink

Kasterrinne

Regionaltypisches Bauen kommt nicht von ungefähr. Dahinter steht eine enge Verbundenheit mit der Geschichte, die den Lebensstil der Menschen beeinflusst. Ein Beispiel für regionaltypisches Bauen ist die sog. Münchener Rinne, die an der Außenseite eine Wulst hat, durch die eine Eisenstange geschoben ist. „Man könnte nun vermuten, dass dadurch für mehr Stabilität gesorgt sein soll – vor allem im Winter.“



Foto: Initiative Zink

Aufdachrinne

Dem ist aber nicht so: Diese Ausprägung hat keinen funktionalen Nutzen, sondern beruht ausschließlich auf der Tradition“, erzählt Holger Arlt, Abteilungsleiter Internationales Produktmanagement bei der Rheinzink GmbH & Co. KG.

Auch in Frankreich sind Einsatz und Art der verwendeten Dachrinnen sehr von der Region, den Dachformen und der Tradition des Dachdeckerhandwerks abhängig. Kennzeichnende Formen sind die Lyoner Rinne und die Rinne aus Nantes. Die sogenannte englische Rinne – sie wurde in England in einer Bleiausführung entwickelt – findet in Paris Verwendung. Geschichtlicher Hintergrund ist die Umgestaltung der Stadt zu Zeiten von Napoleon III. durch den Präfekten von Paris, Baron Georges-Eugène Haussmann: Zwischen 1853 und 1870 entstand



Foto: Graepel

Die Sicherheitslaufroste für Wartung und Evakuierung sind längs der Fahrbahn montiert.



Foto: Siegener Verzinkerei Gruppe

Luftaufnahme des Standorts der Siegener Verzinkerei in Kreuztal mit der Normaltemperaturverzinkung, Hochtemperaturverzinkung sowie Pulverbeschichtung

das noch heute typische klassizistische Stadtbild, das unter anderem von Mansardendächern und verzierten Dachsimen geprägt ist. Die englische Rinne bot sich als ideale und ästhetische Lösung für den Baustil à la Haussmann an, denn die Nenngröße bis zu 80 cm ermöglicht, dass eine große Wassermenge aufgefangen und so die Anzahl der Regenfallrohre an den reich verzierten Pariser Kalksteinfassaden reduziert werden kann. „Selbst in einem eher kleineren Land wie Belgien weisen Dachrinnen unterschiedliche Formen auf: Das Spektrum der typischen Hängedachrinnen reicht von halbrund – ähnlich der deutschen Variante – über verschiedene Kastenformen bis zu gesimsartigen Konturierungen“, erklärt Klaus Sturm, NedZink GmbH.

„Dachrinnenformen beziehungsweise -proportionen spiegeln den nationalen Geschmack wider. Die Akzeptanz dieser Tatsache hat dazu geführt, dass die Dachrinnen auch von der europäischen Norm EN 612 weitgehend unberührt geblieben sind: Dort werden nicht mehr genaue Maßbezüge festgelegt, sondern Mindestwerte, die eingehalten werden müssen. Lediglich die Metalldicken sind in der EN 612 einheitlich geregelt. So sind beispielsweise Nenngrößen ≥ 400 mm in einer Metalldicke von 0,8 mm auszuführen.

Siegener Verzinkerei Gruppe übernimmt alle Anteile der NedCoat Group

Am 30.06.2011 hat die Siegener Verzinkerei Gruppe rückwirkend zum 01.01.2010 ihre seit dem Jahr 2000 bestehende 33,3-prozentige Beteiligung an der NedCoat Group B.V. auf 100 % ausgebaut. Die Siegener übernahmen damit alle Anteile der beiden Mitgesellschafter Roto B.V. und Fontaine Holdings NV. Damit betreibt die Siegener Verzinkerei Gruppe nun 14 Tochtergesellschaften an 13 Standorten in Deutschland, Holland und Belgien. Diese Werke repräsentieren 13 Verzinkungskessel mit einer jährlichen Leistung von ca. 320.000 Tonnen. Dabei ebenfalls berücksichtigt ist die Hochtemperatur-Verzinkungsanlage (HTV) in Kreuztal bei Siegen und eine vollautomatische, kontinuierliche Stückverzinkungsanlage in Belgien.

Ebenfalls im Portfolio enthalten sind zwei Nassbeschichtungsanlagen, wobei die Anlage in Roermond (NL) besonders geeignet ist für Volumenaufträge und auch groß dimensionierte Bauteile; ein Betrieb in Belgien für Zinklamellenbeschichtungen mit dem Namen Ninocoat; das Unternehmen Anox in Holland, welches zwei Linien für die Veredelung von Alu-

miniumbauteilen durch Eloxieren bietet, sowie eine Pulverbeschichtungsanlage, die auch für Bauteile mit bis zu 14 m Länge und 3 t Stückgewicht geeignet ist.

Bhushan Steel Ltd. beauftragt EMG mit der Installation von zwei eMASS-Systemen

Bhushan Steel Ltd. beauftragte EMG mit der Installation zweier eMASS-Systeme in den Feuerverzinkungslinien der Werke Orissa und Sahibabad, Indien. Der Einsatz von eMASS bei der Feuerverzinkung ermöglicht einen effizienten Ressourceneinsatz. Mit dynamisch angesteuerten Elektromagneten wirkt das System den Schwingungen des durchlaufenden Bandes entgegen, minimiert diese und reduziert gleichzeitig die Bandverformungen. So werden Bandschwingungen typischerweise um 50 % reduziert und der Crossbow auf ca. $\pm 1,5$ mm eingedämmt. So bleibt das Band auf seiner für den Verzinkungsprozess optimalen Durchgangslinie, womit geringere Auflagengewichte und homogenere Oberflächen erreicht werden. Bei einer verbesserten Verzinkungsqualität wird eine Überverzinkung vermieden, ohne den Produktionsdurchsatz minimieren zu müssen.